

Mai -Juli 2021

Gott ist nicht ferne von einem
jeden von uns. Denn in ihm leben,
weben und sind wir.

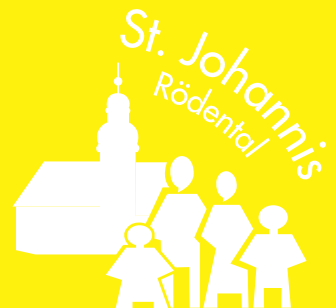
(Apostelgeschichte 17, 27)

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

**glauben /
begegnen / leben**

St. Johannis Rödental

Der Gemeindebrief **Ihrer** Kirchengemeinde





Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling ist da, wie jedes Jahr. Die Luft riecht anders, alles beginnt zu wachsen und zu blühen. Das Farbenmeer wächst von Tag zu Tag. Es ist so, wie es seit Zeiten zum Jahreszeitenwechsel nach dem Winter immer geschieht. Wenn leider die CORONA-Pandemie nicht noch immer ihr Unwesen treiben würde, könnte man denken, alles wäre so normal wie bisher.

Doch leider müssen wir weiterhin aufpassen, dass wir uns und unsere Mitmenschen nicht anstecken, müssen immer noch warten, bis wir wieder einmal schön ausgehen, ein Bierchen im Garten oder Biergarten

mit Freunden genießen dürfen und der Arbeits- und Schulalltag wieder zur „Normalität“ wird. Die Pandemie zehrt an uns allen.

Doch vertrauen wir auf unseren Herrn. Mit ihm bleiben wir ruhig und gelassen, achten auf uns und andere und nutzen trotz allem die Zeit so, sie uns und anderen gut und schön zu machen. Erinnern wir uns an die Psalm-Worte: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.... ER wird uns führen und leiten und uns innerlich heil und geheilt aus allem Dunklen herausbringen. Diese Hoffnung und Zuversicht ist die Wirkung des Glaubens, die nicht zu unterschätzen ist.

Genießen Sie diesen neuen Gemeindebrief. Er beinhaltet wieder viele ganz unterschiedliche Themen und hält für Sie auch ein Trostlied und ein Trostgebet bereit, das Sie singen und beten können, wenn in Ihnen Angst, Sorgen und Nöte aufsteigen. Alles Liebe und Gute wünscht Ihnen

Ihre Gemeindebrief-Redaktion

Inhaltsverzeichnis:	Seite		Seite
Gedanken-gut /Kasualien	3 - 5	Unsere WEB-Site	18
Osterpräsenzgottesdienste	6 -7	Anmeldung Konfis	19
Pfarrstellenwechsel	8	Gebet	20
Verabschiedungsgottesdienst	9	All Morgen ist ganz frisch....	21
Kindergärten	10 - 12	TVO-Gottesdienste..	22
3. Welt Laden	13	virtueller Kirchentag	23
Gottesdienste	14 - 15	Erheiterndes	24
Damit es weiter geht!	16 - 17	Gruppen / Kreise /Adressen	26 - 27



Pfarrer Jörg Mahler

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir. (Apg 17,27)

Liebe Leser unseres Gemeindebriefs,
liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,

als Kind war ich einmal in einem Bauernhofmuseum. Dort gab es ein altes Bauernhaus mit einem Webstuhl. An ihm saß eine Frau in historischer Gewandung und hat ihn bedient: Die Kettfäden haben sich gehoben und gesenkt, und wie ein Pfeil schob sich der bunte Schussfaden hindurch und wurde eingewebt, dann die Farbe gewechselt und weitergewebt, bis ein bunter Teppich fertig war. In meinem Kinderzimmer hatte ich auch so einen handgewebten Teppich, der in einer Behindertenwerkstatt hergestellt worden war.

Der Apostel Paulus verwendet dieses Bild des Webens für unser Leben: Wie einen Teppich weben wir unser Leben, wählen die Fäden aus, die wir hineinweben – die Menschen, die uns wichtig sind, unseren Beruf, das, was wir gerne tun. Aber auch andere weben an unserem Leben mit, die Eltern und Großeltern, Menschen, die Einfluss auf uns haben und uns prägen. Und so entsteht – im Bild gesprochen – unser Lebensteppich. Und wir alle sind längst noch nicht fertig damit, wir weben weiter.

Paulus nun sagt: Wir leben bzw. weben unser Leben „in Gott“. Gott ist nicht nur dabei, nicht nur ein Begleiter. Paulus spitzt es zu: „*in ihm leben, weben und sind wir*“. Es gibt keinen Raum in der

Welt und im Leben, der ohne Gott wäre. Oft denken wir nicht an ihn. Es gibt aber auch diese Momente, da spüren wir ihn wirklich an unserer Seite. Und manchmal, da scheint er fern zu sein. Aber Paulus weiß: Er ist „*nicht ferne von einem jeden von uns*“.

Das Leben: ein Geschenk Gottes. Das Gute und Wertvolle in unserem Lebensteppich: Zeichen seines Segens. Und doch gibt es auch das andere: Der Teppich in meinem Kinderzimmer war nicht akkurat wie von einer Industriemaschine gewebt. An einer Stelle gerieten die Fäden etwas kürzer, so dass von einer geraden Kante keine Rede sein konnte. Auch unser Lebensteppich hat seine losen und vielleicht nicht ganz so ansehnlichen Stellen: Dinge, die nicht geglückt sind, falsche Entscheidungen oder Krankheiten, die unser Dasein bis heute prägen, schwere Herausforderungen, vor denen wir stehen. Aber diese Dinge gehören dazu. Und gerade da bewährt es sich, dass wir unser Leben „in Gott“ weben. Denn er hilft, Dinge anzunehmen. Er hilft, Dinge zu verändern. Er hilft, vertrauensvoll in die Zukunft zu gehen. Er gibt Kraft und schenkt Zuversicht. Gott sei Dank, dass ich in ihm leben, weben und sein darf. Dass mein Leben von ihm umfasst wird, so wie es ist, und egal, was kommt.

Mit diesem Bibelwort, dem Monatspruch für Juli, möchte ich mich im Gemeindebrief von Ihnen verabschieden: Bereits in der letzten Ausgabe hatte ich geschrieben, dass mich mein Weg – v.a. aus familiären Gründen – in die Kirchengemeinde Röslau ins Fichtelgebirge führt. Dieses Bibelwort ist gut geeignet als Abschiedswort, denn es fasst das zusammen, was mir als Pfarrer in St. Jo-

hannis wichtig war: Immer wieder den Blick auf den zu lenken, der „nicht ferne“ von einem jeden von uns ist. Als Pfarrer bin ich so etwas wie ein „geistlicher Begleiter“ auf den Lebens- und Glaubenswegen. Ich versuche zu helfen, Gottes Spuren im Leben zu entdecken, seine Kraft und seine Vergebung anzupapfen, in seinen Frieden einzutauchen. Im Bild des Paulus gesprochen habe ich mich als Pfarrer bemüht, Menschen zu helfen, ihr eigenes Leben bewusst in Gottes Gegenwart zu weben, es förmlich mit ihm zusammenzuweben, und natürlich auch mit der Kirchengemeinde.

Das konnte ich in vielen verschiedenen Bereichen tun: Mit Ihnen Gottesdienste zu feiern und besonders in den Predigten das Gotteswort mit dem Leben zusammenzubinden hat mir die größte Freude gemacht. Dankenswerterweise habe ich immer wieder gute Rückmeldungen bekommen und durfte hören, wie dieser oder jener Gedanke in einer Predigt jemandem gutgetan und ihn weitergebracht hat. Die Präpiss und Konfiss habe ich begleitet und miterlebt, wie viele gute geistliche Gedanken sich unsere jungen Leute machen. Bei Geburtstagsbesuchen und Seelsorgegesprächen haben viele ihr Leben mit mir geteilt, und meist kam das Gespräch auch auf Gott – mit großer Dankbarkeit oder mit der tiefen Bitte, er möge seine Hilfe zeigen. Es waren meist weltliche und zugleich geistliche und hoffentlich stärkende Gespräche. Gerade in den Seniorenheimen war der wertschätzende Besuchsdienst für die BewohnerInnen Seelennahrung. Als Pfarrer habe ich den Teppich der Gemeinde mitgewebt: Das Feierabendmahl am Gründonnerstag konnte ich initialisieren, den Jugendkreuzweg und den Seniorentreff wiederbeleben, die

vielen Gruppen und Kreise begleiten. St. Johannes ist eine lebendige Gemeinde: die Vielfalt der Gottesdienstformen und Gottesdienstorte, das gute ökumenische Miteinander, das sozialdiakonische Engagement mit Suppenküche, Cafe Verschlaufpause und Weihnachtsessen. St. Johannes ist eine besondere Gemeinde, das sage ich voller Stolz und Dankbarkeit. Der Schatz unserer Gemeinde sind die vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich durfte nicht nur „geistlich“ weben und bauen, sondern auch etliche Bauprojekte begleiten, wie die Sanierung des großen Gemeindesaals. Ein Anliegen war mir, einen barrierefreien Zugang zur Kirche für die vielen Kinderwägen bei den Tauf- und Familiengottesdiensten und für die älteren Kirchenbesucher zu schaffen. Und dies ist gelungen: Der neue Weg wird dankbar angenommen. Mir hat es viel Freude bereitet, hier zu wirken. Die Gemeinde und Sie als Gemeindemitglieder werden immer in meinem Herzen bleiben.

Nicht zuletzt bleibt meine Familie mit der St. Johanniskirche eng verbunden: In diesem einmalig schönen Gotteshaus haben meine Frau und ich geheiratet, und hier wurden unsere drei Kinder getauft.

Ich danke für viele gute Begegnungen und für die aktive Mitarbeit vieler in unserer Gemeinde. Möge uns der dreieinige Gott weiterhin begleiten und verbinden, er, von dem Paulus sagt: *„Er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“*

Mit herzlichen Segenswünschen,
Ihr Jörg Mahler,
Pfarrer



Osterkirche wieder an Ort und Stelle

Der Inzidenzwert im Landkreis Coburg war über 100 und trotzdem haben wir uns in St. Johannis für Präsenzgottesdienste an Ostern entschieden. Der Mehrheitsbeschluss des Kirchenvorstandes machte dies möglich. Und wie sich im Nachhinein herausgestellt hat, war es die richtige Entscheidung, denn es gab sehr viel Lob von unseren Kirchgängern. Da der „übliche“ Agapemahl-Gottesdienst an Gründonnerstag wie im Vorjahr leider ausfallen musste, feierten wir dieses Jahr einen Corona-konformen Gottesdienst mit Abendmahl unter der Leitung von Diakon Günther Neidhardt. In diesem Bußgottesdienst wurde an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern vor seiner Verhaftung erinnert. Wie üblich verstummten die Glocken an diesem Abend, nach dem letzten Läuten, bis zum Auferstehungsgottesdienst in der Osternacht.

Am Karfreitagsgottesdienst gedach-

ten wir dann wie alle Christen dieser Welt an das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz, mit dem er freiwillig die Sünden dieser Welt auf sich genommen hat. Für uns evangelische Christen ist das der höchste Feiertag im Kirchenjahr. Am Karfreitag predigte und führte uns unser Pfarrer Jörg Mahler durch den Gottesdienst.

Der Auferstehungsgottesdienst am frühen Sonntagmorgen war wie immer der Besuchermagnet; alle zulässigen Plätze in unserer St. Johanniskirche waren belegt, das heißt, es waren in der Summe 38 Gottesdienstbesucher anwesend. Mehr war aufgrund der Pandemie und der vorgeschriebenen Abstandsregeln nicht erlaubt. Gemeinsam feierten wir die Auferstehung unseres Herrn in aller Herrgottsfrühe, genau wie damals, als sich die Frauen aufgemacht haben, um an das Grab von Jesu zu pilgern und es leer aufgefunden haben. Schade, dass das gemeinsame Osterfrühstück nach dem Gottesdienst auch heuer leider wieder ausfallen

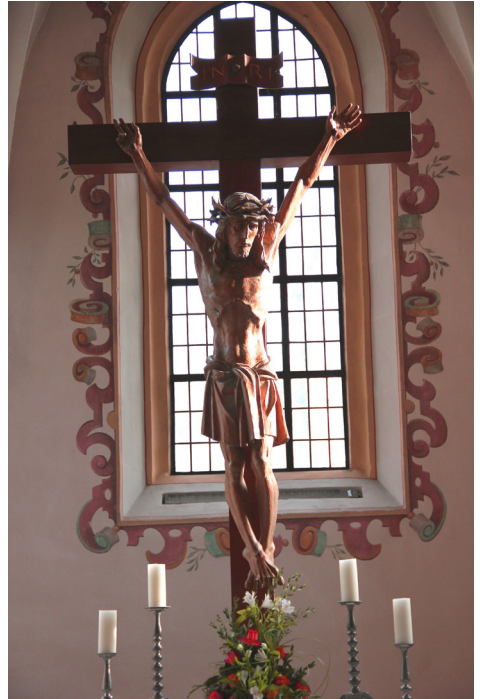
musste. Dafür gab es ein kleines Osterpäckchen mit selbstgebackenem Ostergebäck und Ei zum Mitnehmen für alles Gottesdienstbesucher. Ein herzliches Dankeschön an unsere Bäckerinnen Christine Süßenbach, Christine Potzta und Gabi Lux.

Für alle, denen der Osternachtsgottesdienst zu früh am Morgen stattfand, wurde um 10 Uhr noch der Osterfestgottesdienst durchgeführt unter der Leitung von unserem Pfarrer Jörg Mahler. Kurzfristig konnte zu diesem Auferstehungsfestgottesdienst das Frauenternetz CantEMUs aus Coburg für die musikalische Umrahmung gewonnen werden; sehr zur Freude der Anwesenden.

Ein großer Dank geht von uns aus an unser Sicherheitsteam Jürgen Ruppert und Ralf Stejskal sowie unsere Mesnerinnen Regina Griebel und Gabi Lux, die sich bereiterklärt haben, in diesen schwierigen Pandemiezeiten bei den Gottesdiensten mitzuhelfen, damit sie als Präsenz- und nicht als Zoom-Gottesdienste stattfinden konnten. Danke natürlich auch an Pfarrer Jörg Mahler und Diakon Günter Neidhardt für ihre Predigten und Gottesdienstgestaltungen und ein herzliches vergeltes Gott auch unserem Organistenteam Fabian Gehrlcher und Felizia Schleicher.

Wir sind stolz, die Kar- und Ostergottesdienste in unserer St. Johannis-Kirche durchgeführt zu haben und vertrauen weiterhin auf Gott und unseren Herrn Jesus Christus, denn unsere Zeit liegt in seinen Händen.

(Ralf Stejskal)



Wenn ein Pfarrer die Kirchengemeinde verlässt, ist es oftmals ein trauriger und schmerzhafter Moment. Man verliert etwas Gutes und Bekanntes und weiß nicht, was neu kommen wird. Der Lauf des Lebens bringt immer wieder neue Veränderungen mit sich, dies gilt auch für Pfarrer*innen. Warum das auch so gewollt ist, möchte Ihnen Pfarrer Jörg Mahler nachstehend nahebringen:

Hintergrundinfo: Warum sind Geistliche angehalten, regelmäßig die Pfarrstelle zu wechseln?

(1) Einerseits ist es gut, wenn ein Pfarrer über viele Jahre auf einer Stelle bleibt: Er wächst mit seiner Gemeinde zusammen. So ging es auch mir in diesen neun Jahren: Kinder, die ich getauft habe, durfte ich dann in der Grundschule unterrichten, meine ersten Grundschüler ein paar Jahre später konfirmieren. Geburtstagsbesuche, Ehejubiläen, Trauerbegleitungen – immer wieder hat mich mein Weg in die Familien geführt, ich fühle mich mit vielen eng verbunden, und ich höre gerne, dass dem auch umgekehrt so ist, und sich viele mit mir als Pfarrer vertrauensvoll verbunden fühlen.

Andererseits kann kein Pfarrer immer alles. Immer gibt es die Menschen, die er mit seinen Gaben anspricht, während er andere kaum erreicht. Einem anderen Pfarrer, einer anderen Pfarrerin gelingt es oft, ganz andere Menschen in der Gemeinde zu erreichen. Und er oder sie wird andere Schwerpunkte setzen. Und das ist für eine Gemeinde gut, so bleibt sie lebendig. Zugleich besteht auch für einen Pfarrer, der sehr lange in einer Gemeinde ist, die Gefahr, „eingefahren“ zu werden. Neue Herausforderungen halten auch einen Pfarrer flexibel und kreativ. Zu unserem Glauben gehört es, loslassen zu können und sich auf Neues einzulassen, in der Hoffnung, dass Gott dabei ist und gute Früchte wachsen lässt.

(2) Ein Blick in die Bibel: Im Neuen Testament wird davon erzählt, dass die ersten Gemeinden von „Ältesten“ (*Presbytern*) geleitet wurden: Das waren Menschen aus der Gemeinde, die für die Gemeinde und ihre Gottesdienste die Verantwortung übernahmen. Daneben gab es die sogenannten *Wanderapostel* – *Missionare*, die in eine Gemeinde von außen hineinkamen, dort kürzere oder längere Zeit mitlebten (so etwa Paulus, der z.B. in Ephesus drei Jahre verbrachte), die Gemeinden im Glauben stärkten und ihre geistlichen Spuren hinterließen. Ein heutiger Pfarrer hat diesbezüglich etwas von beiden, von den biblischen Presbytern und den Wandermissionaren: Er übernimmt ähnlich den Presbytern Verantwortung und wirkt als Geistlicher, zugleich kommt er von außen wie die Wanderapostel, bleibt aber in der Regel deutlich länger als diese vor Ort – und doch zugleich nur begrenzt.

(Pfarrer Jörg Mahler)

Es ist bald soweit.

Nicht mehr lange und unser Pfarrer Mahler und seine Familie werden hier in Rödental „ihre Zelte abbrechen“. Das ist sehr traurig, aber wir akzeptieren selbstverständlich seinen Wunsch. Wir wollen ihm und seiner Familie natürlich in unserer Kirchengemeinde, in der er so wunderbar gewirkt hat, einen würdigen Abschied ermöglichen, ihm unseren Dank aussprechen, unseren Segen für die weitere Pfarrertätigkeit in Röslau aussprechen und – soweit es natürlich coronagemäß möglich ist – ihn mit einer Feier verabschieden.



Der genaue Zeitpunkt des Abschiedsgottesdienstes steht bereits fest und Sie können ihn für sich vormerken:

**Sonntag, 27. Juni 2021
um 14:00 Uhr**

Derzeit sind wir noch in der Überlegung, welcher Ort – aufgrund der Pandemie – für den Abschied am sinnvollsten und besten in Frage käme. Das ist gar nicht so einfach, denn wir wollen einen Ort auswählen, an dem die meisten Personen nach den Pandemiebestimmungen sicher und geschützt teilnehmen können. Dass alle Personen zusammenkommen können, die sich persönlich von ihm verabschieden wollen, davon ist leider derzeit nicht auszugehen.

Deshalb bitten wir Sie schon jetzt um eine Voranmeldung im Pfarramt (Tel: 09563/729015), die wir in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigen werden. Da wir allerdings noch nicht genau wissen, wie viele Personen wir letztendlich zulassen dürfen, bitten wir bereits jetzt um Verständnis, wenn wir evtl. dann auch nicht alle Anmeldungen berücksichtigen können. Wir werden aber unser Bestes geben.

Bis dahin: Bleiben Sie gesund. Möge Gottes Segen uns alle in dieser Zeit weiterhin begleiten.

(Frank Müller)

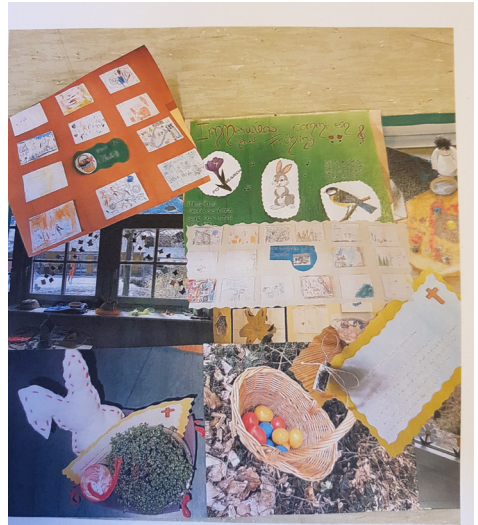
Liebe Gemeinde!

Auch dieses Jahr, läuft nicht alles wie geplant. Es ist eine schwere Zeit für alle und auf vieles muss verzichtet werden. Viele geliebte Menschen dürfen nicht besucht werden, viele Aktivitäten und Veranstaltungen dürfen nicht stattfinden und viel Motivation, Hoffnung und Besonnenheit gehen verloren.

Jedoch wollten wir, mit unserer Fotocollage aus dem Kindergarten einen kleinen Einblick bieten, dass nicht alles schlecht ist, dass man viel Neues dazu lernt und dass bei den Kindern ein unglaubliches Füllhorn an positiver Energie vorhanden ist. An diesem können wir Erwachsenen uns oft orientieren, wenn die Situation mal wieder aussichtslos oder überfordernd scheint.



Mit unserer Fotocollage zu verschiedenen Angeboten, Projekten und tollen Ideen der Kinder möchten wir allen fleißigen Lesern des Gemeindebriefs einen kleinen Lichtblick geben und die Freude der Kinder an kleinen Dingen im Leben teilen. Egal ob Osterprojekte, Jesusgeschichten, besondere Bauwerke der Kinder, die Gestaltung des Gruppenraumes, neue Lieder und Verse, Jahreszeitentänze und vieles mehr.



Auch wir haben mit Hilfe der Kinder wieder gelernt, die Welt durch Kinderaugen zu sehen, den Blick auf Kleinigkeiten im Leben zu lenken und deren Besonderheit wertzuschätzen.

(Kindergarten St. Johannis)



Neues aus der KiTa Pfarrer Fritz Anke:

Wir feiern das Osterfest



Wir feiern mit den Kindern
das letzte Abendmahl



Und sehen uns die Zeit danach
näher an.



Wir erleben gemeinsam die
Auferstehung Jesu.



Zum Abschluss der
Osterfeier gibt es
natürlich ein Nest für
jeden. Die Kinder freuen
sich riesig.

Das Ev. Kinderhaus Tigerente berichtet:

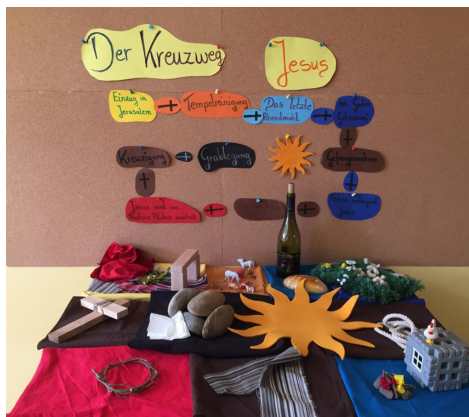
Dieses Jahr hatten wir Glück und konnten mit unseren Kindern gemeinsam Ostern im Kinderhaus feiern. Gott sei Dank!

An diesem Tag gab es für die Kinder ein Osterfrühstück. Ostern ist mit das wichtigste Fest im Kirchenjahr, denn durch Trauer, Schmerz und Freude gibt es uns doch wieder Hoffnung und die ist in dieser Zeit ganz besonders wichtig, vor allem auch für unsere Kinder.

Wir gestalteten die Ostergeschichte für die Kinder sehr abwechslungsreich und mit vielen verschiedenen Materialien.

So wurde zum Beispiel mit einer Klanggeschichte und dem Bewegungsspiel „Hosianna“ der Einzug nach Jerusalem begleitet, als Jesus wie ein Superstar umjubelt wurde.

Die Tempelreinigung bis zur Gefangennahme Jesu wurde den Kindern anhand von Symbolen (siehe Foto) nahegebracht.



Außerdem besuchten wir unsere schöne kleine Kapelle in Oberwohlsbach und feierten eine kleine Andacht. Hier erfuhren die Kinder von der Verleumdung und von der Verurteilung Jesu.

Den letzten Teil der Ostergeschichte hörten die Kinder am Gründonnerstag im Kinderhaus. Hier erfuhren sie, wie Jesus gekreuzigt und zu Grabe getragen wurde, und dann natürlich auch von der Auferstehung, welche wir mit unserer Jesuskerze symbolisch darstellten.

Uns ist es wichtig, den Kindern zu erklären, dass das Sterben zum Leben dazugehört. Wir möchten ihnen Hoffnung mit auf den Weg geben und vermitteln, dass der Tod nicht das Ende ist.

Bevor die Kinder im Garten ihre selbstgebastelten Nestchen suchten, sprachen wir gemeinsam einen Segen.

Gott du bist in meinem Herzen.
Und überall um mich herum.
Du lässt deinen Segen auf uns fallen,
wie warmen Sommerregen
– bei dir fühl ich mich zu Haus.

Amen.

In diesem Sinn, bleiben Sie alle gesund!

(Corinna Herrgesell)

Gerade jetzt fair einkaufen

Auch ist Dritte Welt Laden Rödental, wie rund 900 weitere Weltläden in Deutschland von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Unser Laden ist geschlossen. Doch stärker als uns trifft es unsere Handelspartner in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Für sie wird die Corona-Pandemie schnell zur existenziellen Bedrohung. Die Kunsthandwerker*innen können nicht von zu Hause arbeiten und die Werkstätten sind Umgebungen, in denen sich ein Virus leicht verbreiten kann. Die Feldarbeiter*innen kommen kaum noch zu ihren Arbeitsplätzen. Zudem fehlt es an Geld, um eine medizinische Grundversorgung anzuschaffen und kontinuierliche Hygienemaßnahmen ergreifen zu können, also beispielsweise Masken, Desinfektionsmittel, Seifen und Schutzkleidung zu verteilen.

Wir haben uns überlegt, wie wir einen Beitrag zur Hilfe leisten können. Wir können nur versuchen, weiter möglichst viele Waren zu verkaufen. Und weil das im Laden kaum möglich ist, haben wir im Gemeindezentrum einen Verkaufstisch aufgestellt. Dieser wird betreut von unserer Pfarramtssekretärin Gabi Lux, der wir dafür herzlich danken. Wenn Sie also Kaffee, Tee oder ein kleines Geschenk brauchen, schauen Sie doch einfach zu den Öffnungszeiten des Pfarramtes vorbei.

(Roland Dier)



Wegen der CORONA-Pandemie müssen wir immer die aktuellen Bestimmungen einhalten. Ob und inwieweit die dargestellten Präsenz-Gottesdienste ggf. kurzfristig als Zoom-Gottesdienste stattfinden, entnehmen Sie bitte der Homepage und dem Aushang im Schaukasten.

02.05.2021	Kantate	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler
13.05.2021	Christi Himmelfahrt	10:00 Uhr	Pfarrerinnen Butz-Will
16.05.2021	Exaudi	10:00 Uhr	Prädikantin Hantke
23.05.2021	Pfingstsonntag	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
30.05.2021	Trinitatis	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Lektor Dier
06.06.2021	1. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Prädikant Müller
13.06.2021	2. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
18.06.2021	Freitag	16:00 Uhr	Konfirmandenbeichte
19.06.2021	Samstag	10:00 Uhr	Konfirmation I - Domäne
20.06.2021	3. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Konfirmation II - Domäne
27.06.2021	4. So. n. Trinitatis	14:00 Uhr	Verabschiedung Pfarrer Mahler
04.07.2021	5. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Silberne Konfirmation - Diakon Neidhardt
11.07.2021	6. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Prädikant Müller
25.07.2021	8. So. n. Trinitatis	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Prädikant Müller
01.08.2021	9. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt

Bitte beachten:

Die Gottesdienste feiern wir mit den vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen (Abstand, Mund-Nasen-Schutz).

Tauftermine

26.06.2021	Sonntag	11:00 Uhr	Pfarrer Rothmund
25.07.2021	Sonntag	10:00 Uhr	Pfarrer Rothmund
01.08.2021	Sonntag	11:00 Uhr	Pfarrer Rothmund

Gemeindezentrum

09.05.2021	Rogate	17:00 Uhr	JOHANNES +
18.07.2021	7. So. n. Trinitatis	17:00 Uhr	JOHANNES +

Aktuelle Infos unter www.stjohannis-roedental.de

Kapelle Oberwohlsbach

wegen Corona kein Gottesdienst
(Die Kapelle ist zu klein, um den vorgeschriebenen Mindestabstand der Gottesdienstbesucher einzuhalten. Daher finden vorerst alle Gottesdienste nur in unserer St. Johanniskirche statt)

AWO-Seniorenheim /Curanum - Seniorenresidenz Am Bürgerplatz

wegen Corona kein Gottesdienst
(Aufgrund staatlicher Vorschriften dürfen in den Seniorenheimen noch keine Gottesdienste stattfinden)

Damit es weiter geht

Im Firth of Lorn zwischen der Insel Mull und dem schottischen Festland liegt, getrennt nur durch den schmalen Sound of Kerrera, die Insel Kerrera. Auf der Insel leben 68 Menschen. Es gibt keine asphaltierten Straßen, kein Geschäft und keine Kneipe, aber zwei schöne Wanderwege. Läuft man auf dem südlichen Weg, so kommt man an diesem Schild vorbei.



Von nun an geht es nur noch bergab. Einen Hinweis, den man als Wanderer durchaus gerne liest, wenn die Füße brennen, die Beine müd werden.

Doch auch im Leben ist solch ein Hinweis durchaus willkommen. Willkommen vor allem dann, wenn unser Lebensweg wieder einmal alles andere als leicht ist. Wenn Sorgen und Nöte wie Steine im Weg liegen, wenn kein Ende abzusehen ist und jeder Lichtblick sich nicht als das Ende des Tunnels erweist, sondern nur ein Zug, der einem entgegen kommt. Wenn ein Niederschlag auf den anderen folgt und sich langsam und unheimlich Hoffnungslosigkeit breit macht.

Auf Kerrera liegt knapp einen Kilometer nach diesem Schild Kerrera Tea Garden & Bunkhouse.



In der Sonne sitzen, einen Kaffee oder Tee trinken und ein Stück hausgemachten Kuchen essen – ein Ort, der einem die Mühen vergessen lässt, ein Ort zum Kraft schöpfen.

Doch wie sieht der Kerrera Tea Garden unseres Lebens aus?

Ein Gespräch – mit Freunden*innen, den Kindern oder dem Ehepartner kann eine solche Quelle sein, aus der man wieder Kraft schöpfen kann. Aber auch reden mit Gott – das Gebet.

Ich persönlich finde, dass eine Kirche ein guter Platz für ein Gebet ist. Doch wie soll ich beten? Vielleicht beginnt Ihr Gebet ja auch mit den Worten aus Psalm 22: *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Warum hilfst du nicht, wenn ich schreie, warum bist du so fern? Mein Gott, Tag und Nacht rufe ich um Hilfe, doch du antwortest nicht und schenkst mir keine Ruhe.*

Worte, aus denen die ganze Verzweiflung des Psalmeters spricht. Aber es ist richtig, wenn man seine Angst und Hoffnungslosigkeit ausspricht. Wer sie in sich hineinfrisst, wird von ihnen aufgeessen. Sorgen und Nöte, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung offen aussprechen, das ist der Anfang des Weges, um diese zu überwinden. Und vielleicht fallen Ihnen in der Stille des Kirchenraumes und hinein in die Stille der eigenen Ohnmacht die Worte des Psalmes ein, den wir alle einmal gelernt haben:

Der Herr ist mein Hirt; darum leide ich keine Not. Er bringt mich auf saftige Weiden, lässt mich ruhen am frischen Wasser und gibt mir neue Kraft. Auf sicheren Wegen leitet er mich, dafür bürgt er mit seinem Namen. Und muss ich auch durchs finstere Tal – ich fürchte kein Unheil! Du, Herr, bist ja bei mir; du schützt mich und du führst mich, das macht mir Mut. Vor den Augen meiner Feinde deckst du mir deinen Tisch; festlich nimmst du mich bei dir auf und füllst mir den Becher randvoll. Deine Güte und Liebe umgeben mich an jedem neuen Tag; in deinem Haus darf ich nun bleiben mein Leben lang.



Ich wünsche Ihnen, dass Sie, mit wem Sie auch immer reden, getröstet werden und dann hoffnungsvoller weiter durch die dann offene Landschaft Ihres Lebens gehen können.

(Roland Dier)

Suche

Kontakt Impressum Datenschutzerklärung

St. Johannes Rödentel Oeslau

Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Lukas 6,36 - Jahreslosung 2021

Hinweise und Nachrichten

Beachten Sie bitte den Menüpunkt **Anmeldung zum Konfirmandenkurs 2021-2023**

Bitte um Beachtung:
Änderungen im Gottesdienstplan
erfahren Sie im Menüpunkt
"Gottesdienste St. Johannes"

Drei Hörandachten
von Laura und Roland Dier (zwei) und von Pfarrer
Mahler, die **aktuellste Predigt vom Sonntag Jubilate**,
2 Osterpredigten sowie weitere lesenswerte Texte und
hilfreiche Hinweise finden Sie bei den Menüpunkten
IN ZEITEN VON CORONA
und
KIRCHE IM INTERNET

Ich, der HERR, habe dich
gerufen, dass du die Augen der
Blinden öffnen sollst und die
Gefangenen aus dem Gefängnis
führen und, die da sitzen in der
Finsternis, aus dem Kerker.
Jesaja 42,6,7

Jesus blieb stehen und sprach:
Ruf! Ihr her! Und sie riefen den
Blinden und sprachen zu ihm:
Sei getrost, steh auf! Er ruft
dich!
Markus 10,49

© Evangelische Bistumskirche - Institut für
Büchereien
Weitere Informationen finden Sie hier.

https://www.stjohannis-roedental.de

Kennen Sie eigentlich unsere WEB-Site?

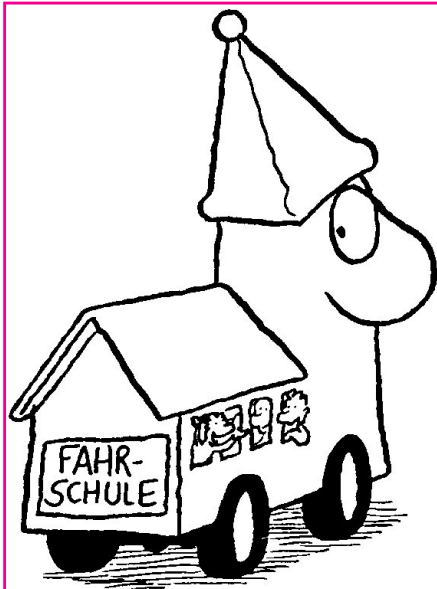
Seit vielen Jahren steht sie schon im Netz. Von unserem Gemeindemitglied Wolfgang Fritze kreiert und seit dieser Zeit immer zeitnah aktualisiert. Dank seiner ehrenamtlichen Arbeit und Pflege ist sie inzwischen zu einem hervorragenden Aushängeschild unserer Kirchengemeinde geworden, in dem wir unsere Kirchengemeinde vorstellen, aber auch sehr schnell auf die derzeitigen Pandemierichtlinien reagieren und unser Gottesdienstangebot entsprechend anpassen und aktualisieren können. Für diese großartige Arbeit möchten wir uns an dieser Stelle bei Wolfgang Fritze ganz herzlich bedanken.

Hier finden Sie Hörandachten, Predigten sowie Information zu den Rubriken Kirche im Internet, In Zeiten von CORONA, Anmeldung zu den Konfirmandenkursen 2021-2023, Unsere

Kirche St. Johannes, Unser Pfarramt St. Johannes, Unsere Gottesdienste, Predigten, Unsere Kirchengemeinde, Unsere Kindergärten, Feiern und Seelsorge, Möge die Straße...

Lust bekommen? Schauen Sie doch einmal auf unsere WEB-Site. Sie ist erreichbar unter www.stjohannis-roedental.de.

(Frank Müller)



Ein neuer Konfi-Kurs startet im September 2021!

(Geburtsjahrgänge 2008/2009)

Anmeldungen im Pfarramt
(Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00-
12:00 Uhr, Die. 16-17 Uhr)
oder auf unserer homepage
(www.stjohannis-roedental.de).

Bitte bringen Sie die Taufbe-
stätigung (Stammbuch) und
Kursgebühr (20 €) mit.

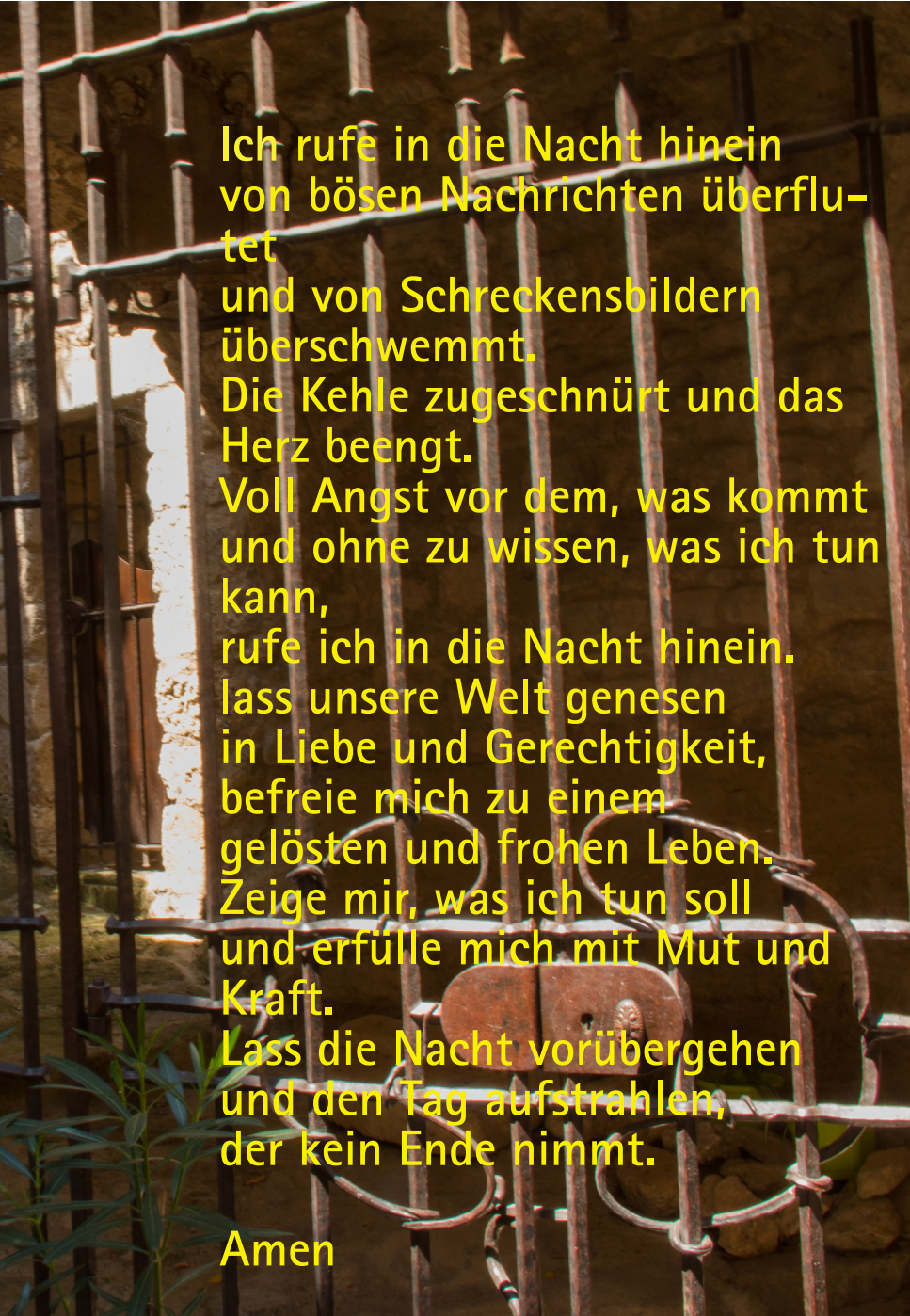


Im Juni

So viele Farben!
Alles will blühen
und alles blüht.

Ich wünsche dir,
dass du zuweilen
Ernst und Sorgen
hinter dir lassen kannst
und deine Schritte leicht werden
unter dem großen Himmel
im Sommerlicht.

TINA WILLMS



Ich rufe in die Nacht hinein
von bösen Nachrichten überflutet
und von Schreckensbildern
überschwemmt.
Die Kehle zugeschnürt und das
Herz beengt.
Voll Angst vor dem, was kommt
und ohne zu wissen, was ich tun
kann,
rufe ich in die Nacht hinein.
lass unsere Welt genesen
in Liebe und Gerechtigkeit,
befreie mich zu einem
gelösten und frohen Leben.
Zeige mir, was ich tun soll
und erfülle mich mit Mut und
Kraft.
Lass die Nacht vorübergehen
und den Tag aufstrahlen,
der kein Ende nimmt.

Amen

All Morgen ist ganz frisch und neu

All Morgen ist ganz frisch und neu
des Herren Gnad und große Treu;
sie hat kein End den langen Tag,
drauf jeder sich verlassen mag.

O Gott, du schöner Morgenstern,
gib uns, was wir von dir begehren:
Zünd deine Lichter in uns an,
laß uns an Gnad kein Mangel han.

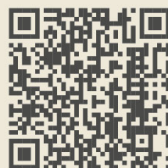
Treib aus, o Licht, all Finsternis,
behüt uns, Herr, vor Ärgernis,
vor Blindheit und vor aller Schand
und reich uns Tag und Nacht dein Hand,

zu wandeln als am lichten Tag,
damit, was immer sich zutrag,
wir stehn im Glauben bis ans End
und bleiben von dir ungetrennt.

(Ev. Gesangbuch Nr. 440; Text: Johannes Zwick (um 1541); Melodie: Johann Walter 1541)

fernseh
gottesdienste
aus der region

Mediathek



sonntags auf tvo

9:00 | 11:00 | 14:00 Uhr

online in der mediathek tvo.de/mediathek

Gottesdienst zuhause feiern

„Grüß Gott Oberfranken – Gottesdienst“

Jeden Sonntag strahlt der Regionalsender TVO einen Fernseh-gottesdienst aus einer oberfränkischen Kirchengemeinde aus. **Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner** beschreibt die Idee zu diesem Projekt: „Wir wollen die mutmachende Botschaft des Evangeliums zu den Menschen bringen.“ Gemeinden aus dem ganzen Kirchenkreis Bayreuth beteiligen sich. Sie öffnen die Kirchentüren und laden zum Mitfeiern ein.



Bobengrün

Kirchentage in Coronazeiten

Die gute Nachricht zuerst: Sowohl der Deutsche Ökumenische Kirchentag vom 13. – 16. Mai in Frankfurt als auch der Bayrische Evang. Kirchentag am Pfingstmontag, 24. Mai auf dem Hesselberg finden statt. Natürlich ist noch nicht an Veranstaltungen mit vielen tausend Menschen an einem Ort zu denken, aber die Veranstalter dieser kirchlichen Großereignisse haben sich etwas einfallen lassen.

Kirchentage digital und dezentral ! Der Frankfurter Kirchentag bietet dabei eine Vielzahl von Bibelarbeiten, Diskussionsforen, Kulturveranstaltungen, Gottesdienste, Vorträge und vieles mehr. Das wirklich umfangreiche Programm mit vielen prominenten Gästen und vieles mehr zum Kirchentag finden Sie unter: www.oekt.de Das Motto dieser ökumenschen, digitalen Großveranstaltung lautet 2021 übrigens, in Anlehnung an Mk 6,38: „Schaut hin“. Das passt. Und Übrigens: Der Kirchentag 2023 wird in Nürnberg stattfinden!



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13.–16. Mai 2021

digital und dezentral

Die andere evang. Großveranstaltung ist, wie der Kirchentag am Pfingstmontag auf dem mittelfränkischen Hesselberg. Auch haben sich die Veranstalter ein umfangreiches Online-Angebot einfallen lassen. Workshops, Kindergottesdienst und der Festgottesdienst mit viel Musik und unserem Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm sowie Songpoet Andi Weiß. Der Gottesdienst am 24.05. wird übrigens auch live im bayrischen Fernsehen übertragen. Nehmen Sie teil am Fest des Glaubens auf dem Hesselberg. Mehr unter: www.bayrischer-kirchentag.de

23



(Günter Neidhardt)



So ähnlich spricht der Herr:
 »Haltet Abstand zueinander alle,
 die Ihr mühselig und beladen
 seid...!«



FROHE BOTSCHAFT IN CORONA-ZEITEN



Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Rödental
 Beetäcker 2, 96472 Rödental
 09563/729015

Redaktionsteam:

Frank Müller (verantwortlich), Gabi Lux,
 Ralf Stejskal, Diakon Günter Neidhardt,
 Gisela Müller

Druck:

DCT Coburg
 (Bildquellen: eigene, Archiv St. Johannis bzw.
 Gemeindebriefverlag)

Auflage:

4 x jährlich; Auflage von 2.000 Exemplaren,
 kostenlose Verteilung an die Kirchengemeindeglieder:
 Vielen Dank an unsere ehrenamtlichen
 Verteiler.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
 09. Juli 2021



Garantierter Hörkomfort mit dem

Optik-Müller- Schutzbrief für Hörgeräte

Als zuverlässige Begleiter im Alltag werden Hörgeräte stark beansprucht. Vereinzelt können daher Reparatur- und Wartungskosten auf Sie zukommen.

Als **effektiven Kostenschutz** erhalten Sie bei Optik Müller einen **exklusiven Schutzbrief** zu jedem neuen Hörsystem.

Dieser ist für 3 Jahre gültig und kann auf 6 Jahre verlängert werden.

OPTIK
Müller
COBURG · RÖDENTAL

*Meine Nummer eins
für Auge und Ohr.*

Coburg Mohrenstraße 31 Tel. 0 95 61 / 98 49

Rödental Bürgerplatz 8 Tel. 0 95 63 / 26 26

Immer für Sie da: www.optikmueller24.de

Unsere Gruppen und Kreise in St. Johannis Rödental



Aufgrund der Corona-Pandemie ist noch nicht bekannt, wann sich die Gruppen/Kreise wieder treffen können und dürfen. Wir werden Sie entsprechend informieren.

CURANUM

Lieder & Geschichten von
Himmel und Erde

- Sabine Günzel Tel: 3804 -

Kochgruppe

- Dieter Griebel Tel. 549733

Verschnauftpause im „Cafe Gemeindezentrum“

LUST AUF TANZEN

- H. Mannagottera Tel: 09561/28664
heidi@padesign.de

NENO-Chor

- Gary O'Connell
Tel: 0172/2893588
- Carsten Koch
Tel: 0170/5042103

Hausbibelkreis

- Sieglinde Franz,
Tel. 8447

BEHINDERTEN-CLUB

- Helmut Linke -
über Pfarramt; Tel: 729015

Suppenküche und mehr.....

- Pfarramt, Tel. 729015

Bibelkreis

- Gabi Lux Tel: 5493820
- Gisela Müller Tel: 1046

Seniorenkreis

- Pfarramt Tel. 729015

Aphasiker Selbsthilfegruppe

- Frau Karbitschka 09561/69730

Wichtige Adressen



Pfarramt	Gabi Lux, Beetäcker 2 Tel: 09563/729015 e-mail: pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr; Di.: 16:00 -17:00 Uhr Bankverbindung: IBAN: DE97 7836 0000 0002 5917 58
Pfarrer	Pfarrer Jörg Mahler, Büro Beetäcker 2 Tel: 09563/729018 e-mail: joerg_mahler@hotmail.com
Diakon	Diakon Günter Neidhardt, Büro Beetäcker 2 Tel: 09563/5093053; e-mail: guenter.neidhardt@elkb.de
Vertrauensleute	Frank Müller, Mecklenburger Str. 11; Tel: 0160/7434398 e-mail: fraenklin.rdtl@gmx.de Andrea Schumann (stellv.), Am Gründlein 30,96472 Rödental, Tel. 09563/3881, e-mail: info@isaspa.de
Fritz-Anke-Kiga	Leiterin Jessica Schwarzenberger, Martin-Luther-Str. 69c Tel: 09563/8660; Fax: 09563/308349 e-mail: fritz.anke.kiga@t-online.de
Kiga Tigerente	Leiterin Susanne Böhm, Steinigleite 3 Tel: 09563/3567; Fax: 09563/308169 e-mail: tigerenten.kiga@t-online.de
St. Johannis-Kiga	Leiterin Susanne Kissinger, Mecklenburger Str. 10 Tel: 09563/6869; Fax: 09563/309313 e-mail: st.johannis.kiga@t-online.de
Welt-Laden e.V.	Rothinestr. 7 in Mönchröden z.Zt. Verkauf im Gemeindezentrum St. Johannis



Gott ist nicht ferne von mir.
Ich brauche diese
Gewissheit,
um Unwetter des Lebens,
Stürme des Alltags zu
überstehen.

(Carmen Jäger)